

INHALT

0. <u>EINLEITUNG</u>	1
1. <u>THEORETISCHE BETRACHTUNG</u>	1
1.1 Der Textsortenbegriff	1
1.2 Der Textmusterbegriff	3
1.3 Die Textsorte Unternehmenstext	4
1.4 Die Textsorte Presstext	5
2. <u>INTERDEPENDENZEN ZWISCHEN PRESSEARBEIT UND...</u>	6
3. <u>ZWISCHENBILANZ UND THESEN</u>	8
4. <u>ANALYSE</u>	8
4.1 Die Analyse- und Differenzierungskriterien	8
4.2 Begründung der Textauswahl	12
4.3 Analyse: Pressemeldungen des <i>EuroSpeedway Lausitz</i>	13
4.4 Analyse: Veröffentlichungen in der <i>Lausitzer Rundschau</i>	18
4.5 Analyse: Pressemeldungen der <i>Leipziger Verkehrsbetriebe</i>	20
4.6 Analyse: Veröffentlichungen in der <i>Leipziger Volkszeitung</i>	22
5. <u>AUSWERTUNG</u>	23
6. <u>SCHLUSSBETRACHTUNG</u>	25
LITERATURVERZEICHNIS	26
ANHANG	29

0. EINLEITUNG

Täglich sehen wir uns einer unüberschaubaren Zahl von medial geprägten oder von Medien produzierten Texten gegenüber. Und nicht erst der letzte Skandal um Schleichwerbung im deutschen Fernsehen hat gezeigt, dass im Bereich der medialen Vermittlungsformen Grenzen verschwimmen und eine Differenzierung zwischen einzelnen, scheinbar weit entfernt liegenden medialen Vermittlungsformen für den Laien nicht mehr zu leisten ist.

Mit diesem Phänomen will sich diese Arbeit auseinander setzen. In der bundesdeutschen Presselandschaft werden immer wieder Texte gedruckt, die ihren Ursprung nicht oder nur zum Teil im Kopf des Journalisten nehmen.. In vielen dieser Fälle handelt es sich um Pressemeldungen, die Unternehmen gezielt an die Presse leiten um ihr Unternehmen am nächsten Tag in der Zeitung repräsentiert zu finden.

Anhand von theoretischen und praktischen Betrachtungen der Textsorte *Pressemeldung* und deren Vergleich mit der Textsorte *Nachricht* soll untersucht werden, ob und worin sie sich unterscheiden und wie sie sich in eine Textsortenhierarchie einordnen lassen. Dazu bedarf es einer Analyse dessen, was die einzelnen Textsorten konstituiert und was prototypisch für den jeweiligen Text ist. Als Arbeitsgrundlage soll ein Analysemodell aus der Textlinguistik herangezogen und an die spezielle Aufgabenstellung angepasst werden.

1. THEORETISCHE BETRACHTUNG

1.1 Der Textsortenbegriff

Anders als die Diskussionen, was ein Text konstituiert, oder die Auseinandersetzung, welche Textualitätskriterien zur Beschreibung angelegt werden können, hat die Frage nach der Textsortenproblematik in der Textlinguistik zu noch keiner eindeutigen Lösung geführt. Brinker merkt an, dass „es zwar eine Reihe von Ansätzen zu einer Theorie der Textsorten [gibt d.A.]; diese sind aber nur selten auf einer breiten Materialbasis erprobt worden.“¹

Doch was genau steckt hinter diesem Begriff? Die Diskussionen und Theorieansätze dazu sind so vielfältig, dass nur ein kurzer – für diese Arbeit relevanter – Überblick gegeben werden kann.

¹ Brinker S.143

Einen ersten Ansatzpunkt liefert Adamzik². Sie unterscheidet bei der Frage nach einer Definition des Begriffes Textsorte zwei Lesarten: eine unspezifische und eine spezifische. Die unspezifische Lesart umfasst „Sorten, Mengen oder Klassen von Texten, die entsprechend irgendeinem Differenzierungskriterium (oder auch mehreren zugleich) von anderen Mengen bzw. Klassen von Texten unterschieden werden kann.“³ Sie charakterisiert sich durch „synonym zu den Ausdrücken Textart, Textklasse, Texttyp [...] und Umschreibungen wie Arten, Gruppen, Sorten, Mengen [...] von Texten, Büchern, Schriften, Gesprächen [...]“⁴ verstandene Begriffe. Im Gegensatz dazu bezieht sich der Textsortenbegriff bei der spezifischen Lesart auf Klassen von Texten, die sich unter Einbeziehung mehrerer Merkmale spezifizieren lassen, „die also auf einer relativ niedrigen Abstraktionsebene stehen.“⁵

Laut Brinker sind Textsorten „konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen und lassen sich jeweils als typische Verbindungen von kontextuellen (situativen), kommunikativ-funktionellen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben.“⁶

Heinemann versteht die Textsorten „als sprachliche Manifestationen von – auf Textganzheiten bezogenen – kognitiven Mustern [...], die sich zur Erreichung spezifischer Interaktionsziele als effektiv erwiesen haben.“⁷

Fix⁸ greif die von Adamzik propagierten zwei Lesarten wieder auf und beschreibt sie näher. Sie unterteilt die Typisierung von Texten in einen theoriebezogenen- funktionalen Ansatz, der im top-down-Verfahren zuerst Texttypen definiert, in dessen Muster später die einzelnen Beispieltex te nach strikten Regeln einzuordnen sind. Problematisch dabei erscheint jedoch, dass eine eindeutige Zuordnung in der Praxis nicht immer möglich ist und dass eine solche Art der Einteilung immer nur vor dem Hintergrund des sprachlichen Alltagswissens umzusetzen sei. Deshalb plädiert sie für ein pragmatisch orientiertes bottom-up-Modell, in dem „Textexemplare, Einzeltexte (tokens) in möglichst großer Zahl als Repräsentanten von Textsorten analysiert“⁹ werden sollen, um daraus Verallgemeinerungen für globale Textsorten herleiten zu können. Mit Hilfe dieses Vorgehens lassen sich nicht nur Überschneidungen oder Unbestimmtheiten feststellen und systematisieren, es erlaubt der Textlinguistik auch in viel umfangreicheren Maße bei der

² Adamzik 1995

³ ebd. S.14

⁴ ebd.

⁵ ebd. S.16

⁶ Brinker S.144

⁷ Heinemann S.523

⁸ Fix S.24

⁹ ebd. S.25

Bestimmung von Textsorten auf andere Bezugswissenschaften, wie die Soziologie, Psychologie, Sprachtheorie oder die Kommunikationswissenschaft einzugehen. Und nicht zuletzt wird mit diesem Vorgehen der Text an seinem Ort der Entstehung für die Analyse abgeholt: Im alltäglichen Leben.

Die Arbeit wird im weiteren Verlauf diesem pragmatischen bottom-up-Ansatz folgen und definiert den Begriff ‚Textsorte‘ als Menge von Texten mit gemeinsamen Eigenschaften. Um eine genauere Differenzierung ermöglichen zu können, wird der Begriff Textsorte als Hyperonym zu verstehen, dem verschiedene Arten von Untertextsorten zugeordnet werden können.

1.2 Der Textmusterbegriff

Allen Definitionen von *Textsorte* gemein ist die Betonung der Musterhaftigkeit solcher Texte. Heinemann beschreibt es wie folgt:

„Die materiellen Produkte von Textgestaltungsverfahren auf der Basis solcher idealtypischen kommunikativen Muster, die Textexemplare, werden konventionell – zu Zwecken der besseren Identifizierbarkeit und Handhabbarkeit – virtuellen Textklassen auf niedriger Abstraktionsebene zugeordnet, den Textsorten. Sie sind merkmalthaltiger als Textmuster [...] und durch Merkmalsbündel – bei Dominanz sprachlich-struktureller Merkmale – beschreibbar. Von Textsorten kann man auf Textmuster schließen, andererseits sind kommunikative Muster Voraussetzung für Zuordnungsoperationen bei der Identifikation (und Produktion) von Texten als Repräsentationsformen bestimmter Textsorten.“¹⁰

Diese Definition schließt ein, dass der Emittent eines Textes um die Normen der von ihm produzierten Textsorte weiß und sie anwenden kann. Ebenso ist es dem Rezipienten möglich, anhand der Textmuster auf die Textsorte und damit auch auf die Absicht des Produzenten zu schließen. Daraus resultiert, dass solche Textmuster – soweit sie vertraut sind - sowohl das kommunikative Handeln der Mitglieder der Sprachgemeinschaft bestimmen, wie auch die Deutung des Handelns steuern. Dabei stützt sich das Textmusterwissen auf bestimmte, gesellschaftlich oder fachlich geregelte Normen und Werte und schafft einen allgemeinen „Orientierungsrahmen für das kommunikative Handeln der Individuen.“¹¹

¹⁰ Heinemann 2000b S.24

¹¹ ebd. S.22

1.3 Die Textsorte Unternehmenstext – Die Untertextsorte Pressemeldung

„Das unhintergehbare Eingebundensein eines jeden Einzeltextes in ein komplexes Textuniversum motiviert die Definition: Ein Text ist ein Ausschnitt aus einem Diskurs, den jemand in einer bestimmten Situation und zu einem bestimmten Zweck als zusammenhängend und in sich abgeschlossen deklariert.“¹²

Ausgehend von dieser Definition von Text ist ein Unternehmenstext ein Ausschnitt aus einem Unternehmensdiskurs, der als Kommunikations- bzw. Handlungsmittel der Unternehmenskommunikation im Rahmen der Unternehmenstätigkeit zu einer bestimmten, dem betrieblichen Zweck dienenden Aktivität innerhalb des Unternehmens produziert und an einen bestimmten Empfänger (als in sich abgeschlossener Text) gesendet wird. Demnach beinhaltet die Textsorte ‚Unternehmenstext‘ so vielfältige Mustertextsorten, wie Materialbestellungen, Lieferbestätigungen, Rechnungen, Geschäftsberichte oder Werbeanzeigen.

Kurzcharakteristik der Untertextsorte *Pressemeldung*

Für ein Unternehmen ist es essentiell mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten. Dafür gibt es spezielle Mittel und Möglichkeiten, die von der Werbung in all ihren Formen über Diskussionsrunden, öffentliche Betriebsbesichtigungen bis hin zu Einzelgesprächen mit Personen des öffentlichen Lebens reichen können. Einen wichtigen und effektiven Weg, die Öffentlichkeit anzusprechen, bildet die Zusammenarbeit mit den Medien im unternehmerischen Umfeld.

Ein Teil des in Textform produzierten unternehmerischen Diskurses in Richtung Öffentlichkeit bildet die Untertextsorte ‚Pressemeldung‘.

Inhaltliche Aspekte

Pressemeldungen folgen inhaltlich den Vorgaben der journalistischen Texte. Neben den bekannten W-Fragen steht vor allem das allgemeine Interesse bzw. der Neuigkeitswert der Meldung im Vordergrund. Der Aufbau folgt dem Bild der umgedrehten Pyramide: Das Wichtigste steht am Anfang, gefolgt von weniger wichtigen Teilinformationen und endet in der Regel mit Einzelheiten, Hintergründen bzw. Statements oder weiteren Quellenangaben für die Recherche.¹³ Die Nähe zur Nachricht bzw. Meldung fordert den Verzicht auf wertende Textelemente und die Hinwendung zu einem sachlichen, informativen, vertrauensbildenden Stil.

¹² Adamzik 2001 S.258

¹³ vgl. dazu Buschard S.44 ff.

Gestaltung:

Pressemeldungen sind im Kontext der Unternehmenskommunikation schriftliche Texte mittleren oder kürzeren Umfangs von einer bis maximal zwei DIN A4 Seiten.¹⁴ Auch hier folgt die formale Gestaltung dem kommunikativen Zweck – der möglichen Veröffentlichung in der Presse. Neben der Hauptüberschrift und oft einer weiteren Zwischenüberschrift findet sich in vielen Pressemeldungen ein sogenannter Lead-Teil, der fett markiert ist und mit einem oder zwei Sätzen kurz den Inhalt des Textes wiedergibt.

Neben dem Firmenlogo und dem Datum finden sich auf Pressemeldungen oft auch noch Anschrift und Kontaktdaten des Presseverantwortlichen.

Ziel:

Die Pressemeldung dient als Bindeglied zwischen Unternehmen und den Journalisten. In erster Linie werden Informationen an die Presse weitergereicht, in der Hoffnung, dass diese im redaktionellen Teil veröffentlicht werden. Studien zeigen, dass dies aber nur in 20% aller Fälle geschieht.¹⁵ Viel häufiger dienen sie als Informationsgrundlage für Journalisten und bilden die Basis für deren Recherchen.

1.4 Die Textsorte Presstext – Die Untertextsorte Nachricht

Der breite Bereich der Medien lässt sich in verschiedene Unterbereiche differenzieren: Neue Medien, Rundfunk, Film, Hörfunk usw.

Ein Teil dieses medialen Systems bildet die Presse. Ihr inhärent ist, dass sie in gedruckter Form, vorwiegend auf Papier, publiziert wird. Gemäß der schon erwähnten Definition von Adamzik ist ein Presstext ein Ausschnitt aus dem System Presse, der als Kommunikations- bzw. Handlungsmittel einem bestimmten, den Aufgaben der Presse zuzuordnenden Zweck dient und an einen bestimmten Empfänger gesendet wird. Als mögliche Untertextsorten findet man den Bericht, die Nachricht, die Reportage oder die Glosse.

Kurzcharakteristik der Untertextsorte *Nachricht*

„In jedem Fall ist der Journalist Vermittler von Information. Ein Moderator des öffentlichen Gesprächs.“¹⁶ So groß wie die Anspruchshaltung der Journalistinnen und Journalisten gegenüber der Öffentlichkeit ist das Repertoire der ihnen zur Verfügung stehenden journalistischen Textsorten. Der Pressemeldung am nächsten steht dabei die Untertextsorte *Nachricht*.

¹⁴ vgl. Buschard S.52

¹⁵ so bei Bachmann und Rink

¹⁶ Pürer S.4

Inhaltliche Aspekte:

Nachrichten sind Neuigkeiten – und gemäß dieser Devise befassen sie sich mit aktuellen Tatsachen oder Ereignissen. Sie sind zumeist sachlich formuliert. Als Grundlage dienen auch hier die W-Fragen, mit deren Hilfe eine Nachricht erstellt werden kann. Besonderes Augenmerk liegt auf der Richtigkeit der gemeldeten Informationen und auf einem nüchternen Informationsstil, der ohne wertende Bemerkungen auskommt. Dazu gehört, dass auf einfache, kurze und prägnante Sätze zurückgegriffen wird, auf die Verwendung von Superlativen, Fremdwörter und sogenannten Floskeln verzichtet wird.

Gestaltung:

Nachrichten folgen im Aufbau dem Trichter-Modell: Das Wichtigste befindet sich am Anfang des Textes um sich im weiteren Verlauf den Details widmen zu können. Charakteristisch für die Untertextsorte Nachricht ist die sogenannte Lead-Zeile, in der mit wenigen Worten oder Sätzen der Inhalt der Nachricht prägnant zusammengefasst wird und Lust auf die weitere Lektüre des Textes gemacht werden soll. Oft ist diese Lead-Zeile optisch vom Rest des Textes abgesetzt.¹⁷ Ähnlich wie Pressemeldungen sind Nachrichten zumeist Texte kürzeren Umfangs.

Ziel:

Nachrichten sollen eine möglichst breite Leserschicht erreichen. Um das zu ermöglichen, müssen bestimmte Kriterien¹⁸ erfüllt sein. So sollte die Nachricht einen Nachrichtenwert besitzen, eine große Zahl von Menschen ansprechen, interessant bzw. relevant sein.

2. INTERDEPENDENZEN ZWISCHEN PRESSEARBEIT UND JOURNALISMUS

„PR ist heute längst publizistisches Komplement geworden, teils des Journalismus, teils der Werbung, Public Relations – gemessen an historischen Dimensionen – ist heute selbst eine Möglichkeit, um öffentliche Kommunikation (Publizistik) herzustellen.“¹⁹

Das Verhältnis von PR-Praktikern und Journalisten ist von gegenseitigen Vorurteilen geprägt. So betrachten Öffentlichkeitsarbeiter die Journalisten bisweilen als „notwendiges Übel“²⁰ und werfen ihnen Sensationsgier vor, umgekehrt betrachten Journalisten PR-Botschaften als interessenabhängige „Selbstdarstellung partikularer Interessen und

¹⁷ vgl. zur Lead-Zeile Pürer S.54ff.

¹⁸ vgl. Pürer S.52

¹⁹ Ronneberger/Rühl S.9

²⁰ Rink S.78

speziellen Wissens durch Informationen“.²¹ Dabei wird oft verkannt, dass beide Arbeitsgruppen im Grunde Kollegen sind, die das journalistische Handwerkszeug des Redigierens, Recherchierens und Schreibens beherrschen müssen.

Unterschiede gibt es vor allem in der Bestimmung der jeweiligen Funktionen bzw. der Kommunikationsziele.²² Unternehmerische Pressearbeit zielt darauf hin, mit einer positiven Darstellung der Unternehmensnachrichten in den Medien präsent zu sein bzw. Themen selbst zu initiieren um einer negativen Thematisierung in den Medien zuvor zu kommen.

In diesem Spannungsverhältnis kristallisiert sich eine klare Rollenverteilung heraus, die Bentele als ein Input-Output-System beschreibt.²³ Das PR-System dient als ‚Rohstofflieferant‘, der wiederum von internen Abteilungen den Input erhält. Dieser Input wird nach der journalistengerechten Aufbereitung durch die PR-Abteilung wiederum zum Output und damit zum Input des Mediensystems, welches wiederum die Nachricht transformiert und an die Öffentlichkeit weitergibt.

Der Konflikt aus diesem Modell ergibt sich aus dem Bestreben beider Systeme, eigene Interessen durchsetzen zu wollen und möglichst weitreichend Einfluss auf den Kommunikationsprozess zu nehmen: „Je mehr Einfluss Öffentlichkeitsarbeit ausübt, umso weniger Einfluss kommt Journalismus zu und umgekehrt.“²⁴ Für das Verfassen von Pressemeldungen bedeutet dies, dass diese sowohl thematisch wie auch inhaltlich und formell sich an den journalistischen Stil anlehnen sollte. Dazu gehört neben dem Erfassen des Nachrichtenwertes und des Einfühlens in den Arbeitsalltag des Journalisten auch die behutsame Umwandlung der PR-Botschaft auf ein journalistisches Maß. Die Aufgabe des Journalisten besteht in diesem System dann darin, die gelieferte Information zu selektieren, zu neutralisieren und zu verdichten, damit die Nachricht später durch die Publikation in Auflage und Reichweite umgesetzt werden kann.²⁵

²¹ Baerns 1990 S.38

²² vgl. Rink S.78

²³ vgl. Bentele S.253 ff.

²⁴ Baerns 1983 S.208

²⁵ vgl. Rink S.80f.

3. ZWISCHENBILANZ UND THESEN

Im bisherigen Verlauf der Arbeit konnten die Textsorten Pressemeldung und Nachricht mit Hilfe des bottom-up-Modells in ein Textsortensystem eingeordnet und als Untertextsorten klassifiziert werden.

Weiterhin ist es gelungen, die zumindest in der Forschungsliteratur erwähnte Nähe der beiden Untertextsorten darzustellen und besonders im Bereich der formalen Gestaltung einen hohen Grad an Ähnlichkeit nachzuweisen. Als Frage für die nachfolgende Analyse bleibt, inwieweit der Konflikt zwischen Öffentlichkeitsarbeitern und Journalisten Einfluss auf den Umgang mit beiden Textsorten nimmt und ob sich dieser Konflikt auch auf die textlinguistische Betrachtung auswirkt.

Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich zwei Thesen, die nachfolgend anhand einiger praktischer Beispiele belegt oder widerlegt werden sollen:

1. Pressemeldung und Nachricht unterscheiden sich nicht in den Punkten der Proposition und Lokution.
2. Der Unterschied, der beide Textsorten differenziert, ist auf der Ebene der Illuktion zu finden und eng an die Motive der Emittenten geknüpft.

4. ANALYSE

4.1 Die Analyse- und Differenzierungskriterien

Nachdem der Begriff *Textsorte* definiert wurde und versucht wurde, die Kennzeichen für einen Unternehmenstext bzw. einen journalistischen Text herauszuarbeiten, soll im folgenden Teil die Analyse der Einzeltexte erfolgen.

Bevor mit der Untersuchung begonnen werden kann, müssen die Kriterien für die Klassifizierung von Texten festgelegt werden.

Vor dem Hintergrund des pragmatischen Textsortenbegriffs und ausgehend von dem Klassifikationsvorschlag für Sprechakttypen, wie in Searle prägte²⁶, steht die Textfunktion als oberstes Differenzierungskriterium zu Verfügung.²⁷ Brinker unterscheidet dabei fünf Kategorien, durch die sich Texte voneinander abgrenzen lassen: 1. Informationstexte, 2. Appelltexte, 3. Obligationstexte, 4. Kontakttexte und 6. Deklarationstexte.²⁸ Neben dieser noch recht groben Einteilung nach dem funktional-kommunikativem Aspekt des Textes erweitert er seinen Vorschlag um die Betrachtung von kontextuellen und strukturellen Kriterien. Im Falle der kontextuellen Kriterien handelt es sich um eine situative

²⁶ vgl. Searle

²⁷ vgl. Brinker S.145

²⁸ ebd.

Beschreibungsebene, die durch die Kategorien ‚Kommunikationsform‘ und ‚Handlungsbereich‘, mit deren Hilfe zum einen die Situation, Intension und die Art der Beziehungen der an der Kommunikation beteiligten Personen widerspiegelt, gekennzeichnet werden. Dazu gesellen sich die strukturellen Kriterien ‚Textthema‘ und ‚Form der Textentfaltung‘. Mit Hilfe dieses Musters ist es möglich, Texte recht genau voneinander abzugrenzen.

Eine Erweiterung und Spezifizierung des von Brinker entwickelten Analysemusters stellen die Überlegungen von Klein dar. In den Aufsätzen „Textsorten im Bereich politischer Institutionen“ und „Intertextualität, Geltungsmodus, Texthandlungsmuster“ erweitert er die Differenzierungskriterien um auch für diese Arbeit wichtige Bereiche. Ausgangspunkt bilden zwei Postulate:

„Erstens müssen sich die Kriterien zur Klassifikation und die Merkmale zur Beschreibung von Textsorten den Kategorien des in der analytischen Handlungstheorie als grundlegend explizierten Handlungsmodell zuordnen lassen.

Zweitens sollte ein solcher textlinguistischer Kriterien- bzw. Merkmal-Satz sämtliche dieser übergeordneten Kriterien spezifizieren.“²⁹

Auf den Ansatz von Brinker übertragen, bedeutet dies, dass dessen Kriterien zur Klassifikation von Textsorten „beiden Postulaten zu großen Teilen, aber doch nicht vollständig gerecht“³⁰ werden. Er erweitert das vorhandene Modell um die Kategorien ‚Textsorten-Intertextualität‘ und ‚Geltungsmodus‘.

Daraus ergeben sich für die Analyse der Einzeltexte folgende Kategorien³¹, von denen Einzelne nachfolgend kurz erläutert werden sollen:

Pragmatische Kategorien:

- Emittent / Sender
- Adressat / Empfänger
- Textart
- Grundfunktion / Textfunktion
- Texthandlungsmuster
- Geltungsmodus
- Textsorten-Intertextualität

Semantische Kategorien:

- Thema
- Lexik

Grammatische Kategorien:

- Syntax
- Verbkategorien
- Personenbezug durch Personalform

Rhetorische Kategorien:

- Bauform

²⁹ Klein 2000b S.32

³⁰ ebd.

³¹ Vgl. Klein 2000a S.735

Grundfunktion:

Die Bestimmung der textuellen Grundfunktion ist die Voraussetzung und der Ausgangspunkt der meisten jüngeren Ansätze in der Forschung zur pragmatischen Textsortenklassifikation.³² In Analogie zur Illuktion bestimmt Brinker die Textfunktion (wie er die Grundfunktion nennt) als den Kommunikationsmodus eines Textes³³ und eröffnet fünf Abgrenzungskategorien.³⁴ Diese Einteilung kann wegen ihrem geringen Differenzierungsangebots aber nur als grobe Einordnung des Textes gelten. Problematisch erscheint auch die Festlegung auf eine dominierende Grundfunktion innerhalb eines Textes.

Emittent / Empfänger:

Wie erwähnt, bestimmt als zentrale Klassifikationskategorie die Grundfunktion die meisten Forschungsansätze. Dabei scheint die Kategorie Emittent / Empfänger wie selbstverständlich mit inbegriffen zu sein. Mit Blick auf die Wirkungsweise von Pressemeldungen und journalistischen Berichten stellt sich die Frage, ob nicht diese Kategorie zumindest der Kategorie ‚Grundfunktion‘ gleichgestellt werden sollte. Wie schon dargestellt, ist das Ziel einer Pressemeldung die Bereitstellung einer Information für die (Print-)Medien. Eine entscheidende Rolle kommt dabei dem Emittenten und dem Rezipienten zu, die in einem Abhängigkeitsverhältnis³⁵ stehen und damit entscheidend den Inhalt und die Funktion des Textes prägen. Mit Blick auf dieses Abhängigkeitsverhältnis ist eine Gleichstellung der Kategorien in der Bewertung der Textmuster zu rechtfertigen.

Geltungsmodus:

Mit der Zielsetzung „die mit der Textproduktion, genauer: mit der Textemittierung für Emittent und / oder Adressat verbundenen Ansprüche, Obligationen und Rechte Institutionen- und TS-spezifisch zu fassen“³⁶ plädiert Klein für die Einführung der Kategorie ‚Geltungsmodus‘. Mit Hilfe des Geltungsmodus gelingt es, den Rahmen für die Produktion von Texten genauer zu durchleuchten und in einer bestimmten Textsortenfamilie besser zu verorten. Gerade durch Institutionen, Mentalitäten oder

³² vgl. Brinker S.153

³³ vgl. Brinker S.153f.

³⁴ Brinker S.145

³⁵ vgl. Abschnitt 2

³⁶ Klein 2000b S.36

bestimmte Verfahren, die als externe Faktoren auf die Produktion eines Textes einwirken können, lassen auf eine mögliche Selbst-oder Fremdbindung des Emittenten schließen. Durch die Einführung des ‚Geltungsmodus‘ gelingt es, Faktoren, die von außen auf den Emittenten einwirken können in die Analyse mit einbeziehen.

Texthandlungsmuster:

Der Begriff ‚Texthandlungsmuster‘ beschreibt in etwa das, was in der Literatur auch als ‚Mehrfachadressierung‘ oder ‚Mehrfachfunktion‘ von Texten Erwähnung findet.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Tatsache, dass „die Textsorten konventionelle Schemata für den Vollzug kommunikativer Handlungen sind – meist mehrerer Handlungen, deren Verhältnis zueinander durch die indem Relation [...] bestimmt ist.“³⁷

Die Kategorie ‚Texthandlungsmuster‘ lehnt sich eng an die soziale bzw. kommunikative Situation, in die ein Text eingebettet ist. Das Wissen um diese kommunikative Umgebung, um soziale Werte oder Normen prägt den Handlungscharakter eines Textes mit. Mit Hilfe der Analyse von Texthandlungsstrukturen lassen sich komplexe und vielschichtige Strukturen erfassen und beschreiben.

Textsorten-Intertextualität:

Intertextualität betrifft all jene Faktoren, „welche die Verwendung eines Textes von der Kenntnis eines oder mehrerer vorher aufgenommener Texte abhängig macht.“³⁸

So lässt sich linguistisch Textsorten-Intertextualität als die Intertextualität verstehen, bei der eine systematische Beziehung von Textsorten auf andere Textsorten vorliegt. Damit lassen sich funktionale Zusammenhänge darstellen und die Textsorten in ein Geflecht von kommunikativen Strukturen einbetten. Dabei kann die Rolle von Vorlagen zur Erstellung des Texte mit Berücksichtigung finden oder auch eventuelle Texte mit einbezogen werden, die als Ergebnis der Textemittierung anfallen. Da der Textentstehungsprozess sich für diese Analyse nicht genau nachvollziehen lässt, beruhen die Angaben auf Erfahrungswerten des Autors bei der Erstellung der betreffenden Textsorten.

³⁷ Klein 2000a S.735

³⁸ Beaugrande S.12f.

4.2 Begründung der Textauswahl

Die Grundlage für die Analyse bilden insgesamt 12 Pressemitteilungen der Unternehmen *EuroSpeedway Lausitz Betriebs GmbH* und der *Leipziger Verkehrsbetriebe*.

Beide Firmen sind mittelständische Unternehmen im Osten Deutschlands und stehen aufgrund ihrer angebotenen Leistungen im Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit. Sie unterhalten jeweils eine eigene Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und verfügen deshalb über gute Kontakte zur jeweiligen Regionalzeitung.

Nach eventuellen Referenzartikeln in den Regionalzeitungen *Lausitzer Rundschau* bzw. der *Leipziger Volkszeitung* wurde jeweils an den beiden der Pressemitteilung folgenden Tagen gesucht. Während der Lokalteil der *Lausitzer Rundschau* unbeachtet blieb, da sich die Pressearbeit klar an die Sportredaktion bzw. an regional erscheinende Teile der Zeitung orientiert, wurde in der *Leipziger Volkszeitung* auch der Lokalteil für die Stadt Leipzig mit berücksichtigt.

Alle Pressemeldungen und daraus resultierende Berichte wurden im Zeitraum von August 2005 bis Januar 2006 veröffentlicht.

4.3 Analyse: Pressemeldungen des EuroSpeedway Lausitz

Titel	Supermoto-Premiere auf dem EuroSpeedway Lausitz
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Erstmaliger Lauf der Rennserie Supermoto auf der Anlage.
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - die Veranstaltung ANGEKÜNDIGT - ein geschichtlicher Abriss der Serie gegeben - die Serie VORGESTELLT - die Besonderheit der Veranstaltung BETONT - auf die Eintrittspreise HINGEWIESEN - die Presse über mögliche Freikartenaktionen INFORMIERT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der argumentativ-werbenden Themenentfaltung bestimmt und folgt weitgehend der in der Werbeindustrie verbreiteten Formel attention – interest – desire – action, wobei der Schwerpunkt auf den Punkten ‚Aufmerksamkeit‘ und ‚Interesse‘ liegt.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt) und die fettgedruckte und unterstrichene „Anmerkung für den Radakteur“ Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Die bedeutendste Rolle spielen Substantive und Adjektive. Die Substantive sind fast vollständig dem (Motor-)Sportvokabular entnommen (Qualifying, Königsklasse, Offroad-Sport, Rennwochenende). Die Adjektive charakterisieren meist qualifizierende Eigenschaften (rasant, anspruchsvoll) und sind in zwei Fällen als Elativ gebraucht (spektakulärsten, unterschiedlichsten).
Verbkategorien	Im Text werden Präsens-, Futur I- und Präteritum-Formen verwendet. Auffallend sind die Passivkonstruktionen (... werden [...] vorgestellt...)
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor. Direkte oder indirekte Rede ist nicht zu finden.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet. (Ausnahme: „...die kleine Schwester von...“)
TS-Intertextualität	Vortexte: Internetauftritt der Supermoto-Meisterschaft, Texte aus Fachzeitschriften, Gespräche mit den Serien-Veranstaltern Nachttexte: Texte zur Gewinnspielkooperation, E-Mail-Texte für nähere Informationen

Titel	Superbike-Pilot Max Neukirchner „übt“ Starts am EuroSpeedway Lausitz
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	M. Neukirchner testet auf der Rennstrecke
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf den Test HINGEWIESEN - die Notwendigkeit des Tests BEGRÜNDET - der Fahrer VORGESTELLT - die Unterstützung seitens des Unternehmens ERWÄHNT - für den Besuch der eigenen Veranstaltung GEWORBEN - Hinweise auf Ticketpreise gegeben - Die Presse über mögliches Bildmaterial INFORMIERT
Themenentfaltung	Ausgehend von der Ankündigung der Testfahrten wird auf die Person M. Neukirchen hingewiesen und auf die Unterstützung seitens des Unternehmens hingewiesen. Der Argumentation und Information folgt der werbende Teil, indem auf die eigene Veranstaltung explizit hingewiesen wird.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt) und die fettgedruckte und unterstrichene „Anmerkung für den Radakteur“ Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Die bedeutendste Rolle spielen Substantive und Adjektive. Auffallend ist die Verwendung von Attributen mit lokaler Funktion (...aus Chemnitz) Die Adjektive haben wertenden Charakter (zahlreich, wichtig, größte deutsche Nachwuchshoffnung, gute Nachricht).
Verbkategorien	Es dominieren Verbformen im Präsens. Das Genus Verbi ist das Aktiv.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor. Auf Satzgefüge wird fast vollständig verzichtet. Direkte oder indirekte Rede ist nicht zu finden.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.

Titel	Porsche GTP-Weekend startet am Wochenende am EuroSpeedway Lausitz
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Ankündigung der Veranstaltung
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - die Veranstaltung ANGEKÜNDIGT - ein geschichtlicher Abriss der Serie gegeben - die Serie kurz VORGESTELLT - auf die Eintrittspreise HINGEWIESEN
Themenentfaltung	Die Struktur wird durch die suggestiv-informierende Themenentfaltung geprägt.
Bauform	Der Text nur in zwei Abschnitte gegliedert. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt) und die fettgedruckte und unterstrichene „Anmerkung für den Radakteur“ Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Den Kern bilden wertende Substantive (Edelmarke) und Adjektive (traditionsreich, beliebt). Daneben fallen die Fachbegriffe aus dem Motorsport auf. (BMW-Mini-Challenge, Pirelli-Eurotrophy)
Verbkategorien	Im Text werden Präsens-und Futur I-Formen verwendet.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor. Direkte oder indirekte Rede ist nicht zu finden
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Informationsmaterial der Veranstalter Nachttexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen

Titel	A1 Grand Prix startet am 9. Oktober am EuroSpeedway Lausitz
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Vorstellung der Rennserie A1 GP
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - die Idee der Serie VORGESTELLT - bekannte Namen ERWÄHNT - die Technik ERKLÄRT - die Rolle des Unternehmens HERAUSGESTELLT - auf Eintrittspreise HINGEWIESEN
Themenentfaltung	Argumentativ-informativ Nachdem die Serie, die Fahrer, Organisatoren und die Technik vorgestellt werden, nimmt der Text Bezug auf die Rolle des Unternehmens.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt) Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Adjektive bzw. Adverbien in attributiver Verwendung dominieren den Text.
Verbkategorien	Im Text werden vorwiegend Präsensformen verwendet. Einige Passivkonstruktionen finden Verwendung. (...werden geweckt...)
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor. Zwei direkte Zitate finden sich in der Mitte bzw. am Ende des Textes. Auffallend ist die Aufzählung der Namen im zweiten Absatz.
Rhetorische Figuren	Im Text finden sich wenige Personifizierungen (PS wecken) und Phraseologismen (an Bord haben)
TS-Intertextualität	Vortexte: Internetauftritt des A1GP, Texte aus Fachzeitschriften, Gespräche mit den Serien-Veranstaltern Nachtexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen

Titel	Suberbike WM: Waldi mischt mit
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Vorstellung der deutschen Starter bei dem Lauf zur Superbike WM
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf den Start der Deutschen HINGEWIESEN - die Fahrer kurz portraitiert - auf den Ticketverkauf AUFMERKSAM GEMACHT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informativ-argumentativen Themenentfaltung bestimmt. Der letzte Absatz hat eindeutig werbende Funktion.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt). Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Die bedeutendste Rolle spielen Substantive. Sie entstammen zum Teil dem (Motor-)Sportvokabular entnommen (Motorrad-Crack, Streckenlayout, WildCard-Starter).
Verbkategorien	Im Text werden Präteritum-, Präsens- und Futur I-Formen verwendet
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor. In einigen Fällen werden Substantive um einen Einschub mit attributiver Funktion ergänzt.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Information des DMSB, Texte aus Fachzeitschriften, Gespräche mit den Serien-Veranstaltern Nachtexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen, Interviewanfragen

Titel	Neu: Physiotherapie am EuroSpeedway Lausitz
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Erweiterung des Angebotsspektrums auf dem EuroSpeedway Lausitz
Grundfunktion	Informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - das erweiterte Angebot VORGESTELLT - der Lebensweg incl. Fachlicher Qualifikation kurz ERLÄUTERT - auf die Auswirkungen für das Unternehmen AUFMERKSAM GEMACHT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informativen Themenentfaltung bestimmt. Der letzte Absatz stellt den Bezug zum Unternehmen her.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Auffallend ist die Reihe von Aufzählungen im ersten Abschnitt sowie die Verwendung von Superlativen (beliebtesten usw.) im Zusammenhang mit der Nennung des Rennfahrers.
Verbkategorien	Im Text werden Präteritum-, Präsens-Formen verwendet
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Gespräch mit der Betreiberin der Physiotherapie Nachttexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen

Titel	Freier Eintritt für alle Bürger der Gemeinde Schipkau
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenz / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Kostenloser Besuch einer Motorsportveranstaltung durch die Bewohner der Gemeinde
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - über die Möglichkeit des freien Eintritts INFORMIERT - auf vergangene Veranstaltungen im Kontext der Zusammenarbeit von Gemeinde und Unternehmen ZURÜCKGEBLICKT - Auf die bevorstehende Veranstaltung HINGEWIESEN
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der argumentativ-werbenden Themenentfaltung bestimmt. Die Einladung wird nicht explizit ausgesprochen und es wird immer wieder (z.B. durch den großen Absatz wörtlicher Rede) auf das Unternehmen verwiesen.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt). Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Die Lexik ist ohne Auffälligkeiten.
Verbkategorien	Im Text wird das Präsens bzw. Präteritum verwendet.
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor. Der Text wird von dem 2.Absatz, der in der direkten Rede geschrieben ist, dominiert.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: / Nachttexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen, Telefonische Nachfragen

Titel	EuroSpeedway Lausitz sichert sich zweiten DTM Lauf 2005
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Marc-Thorsten Lenze / Leiter Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Der EuroSpeedway Lausitz erhält kurzfristig eine weitere Veranstaltung.
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - die Veranstaltung ANGEKÜNDIGT - Gründe für die Auswahl werden GENANNT - die Besonderheit der Veranstaltung BETONT - auf die Eintrittspreise HINGEWIESEN
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der argumentativ-werbenden Themenentfaltung bestimmt. Dabei werden die Alleinstellungsmerkmale der Anlage (organisatorische Leistung, gute Infrastruktur) herausgestellt und ein Vergleich zur etablierten Anlage in Hockenheim gezogen.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Das Datum und der Veröffentlichungsort ist der Pressemeldung vorangestellt.
Lexik	Die bedeutendste Rolle spielen Substantive und Adjektive. Die Substantive bezeichnen einige Male Eigennamen. Die Adjektive charakterisieren meist qualifizierende Eigenschaften in Form von Superlativen.(bedeutendsten, beliebtesten).
Verbkategorien	Im Text werden Präsens- und Präteritum-Formen verwendet. Auffallend sind die Passivkonstruktionen (... wurde [...] ausgezeichnet...)
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor. Der 4.Absatz wird von der direkten Rede dominiert.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Internetauftritt der Supermoto-Meisterschaft, Texte aus Fachzeitschriften, Gespräche mit den Serien-Veranstaltern Nachttexte: Texte zur Gewinnspielkooperation, E-Mail-Texte für nähere Informationen

4.4 Analyse: Veröffentlichungen in der *Lausitzer Rundschau*

Titel	A1-Grand-Prix fährt auf dem Lausitzring
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Thomas Juschus (tus) – Leiter Redaktion Sport der Lausitzer Rundschau
Rezipient	Alle Leser der Zeitung
Thema	Erstmaliger Lauf der Rennserie A1-Grand-Prix auf der Anlage
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf die neue Veranstaltung HINGEWIESEN - der Streckenchef ZITIERT - die Serie kurz VORGESTELLT - die Besonderheit der Veranstaltung BETONT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt. Der bestimmende Tonfall ist sachlich, aber in Bezug auf das Unternehmen EuroSpeedway Lausitz dennoch positiv konnotiert. (... um eine Attraktion bereichert...)
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt).
Lexik	Die bedeutendste Rolle spielen Substantive und Adjektive. Auf Begriffe, die speziell dem Motorsport entstammen, wird verzichtet.
Verbkategorien	Im Text dominiert der Indikativ Präsens. Teilweise wird von der Zeitform abgewichen und das Futur I sowie Präteritumformen verwendet.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor. Ein Zitat aus der Pressemeldung findet Verwendung. Die auffallende Häufung von Personennamen wurde aus der Pressemeldung übernommen.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung / Internetauftritt der Rennserie / pers. Gespräch Nachttexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

Titel	Max Neukirchner übt Starts
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Thomas Juschus (tus) – Leiter Redaktion Sport der Lausitzer Rundschau
Rezipient	Alle Leser der Zeitung
Thema	Rennfahrer nutzt die Anlage für Startübungen
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - über den Test INFORMIERT - der Fahrer VORGESTELLT - der Bezug zur Region ERKLÄRT - auf die Veranstaltung HINGEWIESEN
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt. Der bestimmende Tonfall ist sachlich, im letzten Abschnitt aber in Bezug auf das Unternehmen EuroSpeedway positiv gewertet. (... fördert die Karriere... / ...stellt mietfrei zur Verfügung...) Im Mittelpunkt steht aber die Person des Rennfahrers und nicht das Unternehmen.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt).
Lexik	Die bedeutendste Rolle spielen Substantive und Adjektive, die jedoch selten als Superlativ formuliert sind.
Verbkategorien	Im Text dominiert der Indikativ Präsens. Des weiteren gibt es Perfekt- und Futur I-Formen im Text.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung / pers. Gespräch Nachttexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

Titel	Lausitzring feiert mit Nachbarn
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Thomas Juschus (tus) – Leiter Redaktion Sport der Lausitzer Rundschau
Rezipient	Alle Leser der Zeitung
Thema	Freier Eintritt für Anwohner der Gemeinde Schipkau
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf die Aktion des Unternehmens HINGEWIESEN - der Streckenchef ZITIERT - die Veranstaltung kurz VORGESTELLT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt. Der bestimmende Tonfall ist sachlich-neutral. Eine positive Wertung wird lediglich durch das Zitat des Unternehmenschefs erreicht.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt).
Lexik	Auffallend ist die Aufzählung der Ortsteile zu Beginn des Textes.
Verbkategorien	Im Text dominiert der Indikativ Präsens.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor. Ein Zitat aus der Pressemeldung findet Verwendung.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung / pers. Gespräch Nachttexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

Titel	SuperMoto-Premiere auf dem EuroSpeedway Lausitz
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Thomas Juschus (tus) – Leiter Redaktion Sport der Lausitzer Rundschau
Rezipient	Alle Leser der Zeitung
Thema	SuperMoto-Meisterschaft fährt erstmals auf dem EuroSpeedway Lausitz
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf die Veranstaltung HINGEWIESEN - die Serie VORGESTELLT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt. Der bestimmende Tonfall ist sachlich-neutral, aber durch die Verwendung von komparierten Adjektiven bisweilen positiv-wertend.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt).
Lexik	Die Verwendung von Adjektiven im Superlativ (...spektakulärste...) und wertenden Substantiven bzw. Adjektiven (Königsklasse; rasant; besonders) dominieren die Lexik des Textes.
Verbkategorien	Im Text findet man vorwiegend den Indikativ Präsens.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung / pers. Gespräch Nachttexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

4.5 Analyse: Pressemeldungen der *Leipziger Verkehrsbetriebe*

Titel	LVB verkaufen Mehrheitsanteil des LEOLINER-Fahrzeug-Baus Leipzig GmbH an KIROW Leipzig
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Pressestelle der LVB
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Verkauf von Geschäftsanteilen eines Tochterunternehmens
Grundfunktion	Appellativ, informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - über den Verkauf der Geschäftsanteile INFORMIERT - ein geschichtlicher Abriss GEGEBEN - die Bedeutung des Unternehmens und des Produktes HERVORGEHOBEN
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informativen Themenentfaltung bestimmt. Der Mittelteil hat appellativen Charakter.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Das Veröffentlichungsdatum ist der Pressemeldung vorangestellt. Die häufige Verwendung der wörtlichen Rede ist auffallend.
Lexik	Im Text haben Substantive und Adjektive bestimmende Funktion. Gerade im Mittelteil häufen sich Substantive bzw. Adjektive mit einer deutlich positiven Konnotation (<i>Höchstmaß an Sicherheit, preiswerte Alternative, qualitativ hohe Standards, attraktiver und moderner ÖPNV</i>) Aufgrund des Themas finden sich einige fachspezifische Wörter. (<i>Konsolidierungsdruck, Einspruchsfrist, Drehstromantriebssteuerung</i>)
Verbkategorien	Im Text werden Präteritum-, Präsens-Formen verwendet
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor. In einigen Fällen werden Substantive um einen Einschub mit attributiver Funktion ergänzt.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: interne Informationen der LVB Nachttexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen, Interviewanfragen

Titel	Umleitung für Buslinie 89 im Innenstadtbereich
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Pressestelle der LVB
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Buslinie verkehrt auf anderer Strecke
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - über die veränderte Streckenführung INFORMIERT -
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informativen Themenentfaltung bestimmt.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Das Veröffentlichungsdatum ist der Pressemeldung vorangestellt. Wichtige Informationen sind im Text fett gedruckt
Lexik	Geprägt wird der Text durch die Aufzählung der Haltestellenamen.
Verbkategorien	Im Text wird Präsens verwendet
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor. In einigen Fällen werden Substantive um einen Einschub mit attributiver Funktion ergänzt.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: interne Informationen der LVB Nachttexte: E-Mail-Texte / Anrufe für Rückfragen

Titel	Am Sonntag sieben classicXXLs unterwegs
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Pressestelle der LVB
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Verkauf von Geschäftsanteilen eins Tochterunternehmens
Grundfunktion	Informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird - über den Einsatz der Straßenbahnen INFORMIERT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informativen Themenentfaltung bestimmt.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt Das Veröffentlichungsdatum ist der Pressemeldung vorangestellt. Wichtige Informationen sind fett unterlegt.
Lexik	/
Verbkategorien	Im Text werden Präteritum-, Präsens-Formen verwendet
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: interne Informationen der LVB Nachttexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen, Interviewanfragen

Titel	Automaten an Haltestellen müssen über Silvester leider wieder abgeschaltet werden
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Pressestelle der LVB
Rezipient	Redaktion einer Zeitung / Zeitschrift / Radio / TV / sonstige interessierte Journalisten
Thema	Abschaltung von Fahrkartenautomaten
Grundfunktion	Informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, aber muss vor der Versendung durch den Unternehmenschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird - über die Abschaltung INFORMIERT - Hintergründe für die Abschaltung GENANNT - Alternativen ANGEBOTEN
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informativen Themenentfaltung bestimmt.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt Das Veröffentlichungsdatum ist der Pressemeldung vorangestellt. Wichtige Informationen sind fett gedruckt.
Lexik	Auffallend ist die häufige Verwendung des Verbs <i>müssen</i> .
Verbkategorien	Im Text werden Präteritum-, Präsens-Formen verwendet. Es finden sich einige Passiv-Konstruktionen.
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: interne Informationen der LVB Nachttexte: E-Mail-Texte für nähere Informationen, Interviewanfragen

4.6 Veröffentlichungen in der *Leipziger Volkszeitung*

Titel	Leoliner macht mehr Tempo
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	Andreas Tappert
Rezipient	Alle Leser der Zeitung / Lokalausgabe Leipzig
Thema	Kirow übernimmt Produktion der Straßenbahn
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf den (Ver-)Kauf HINGEWIESEN - die Entscheidung für die Firma BEGRÜNDET - über Details des Verkaufs INFORMIERT - die Situation für die Arbeitnehmer BELEUCHTET
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt. Der bestimmende Tonfall ist sachlich-neutral, aber durch die Verwendung von zahlreichen Zitaten und durch die Betonung der positiven Rolle der LVB (...ihrem neuen Partner Zugeständnisse abgerungen...) leicht positiv wertend.
Bauform	Der Text ist in Sätze und Absätze gegliedert. Damit werden die einzelnen Argumentationsschritte voneinander optisch abgegrenzt. Besonders ins Auge fällt die Lead-Zeile (fettgedruckt).
Lexik	Der Text wird durch die Verwendung der zahlreichen Zitate bestimmt. Des weiteren fallen die Verben im Konjunktiv auf.
Verbkategorien	Im Text findet man vorwiegend den Indikativ Präsens. Zitate werden von Verben im Konjunktiv begleitet.
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze oder Satzgefüge aus Hauptsatz und Relativsatz vor.
Rhetorische Figuren	Rhetorische Figuren finden sich v.a. in den Überschriften (...geben...Rückenwind / ... macht mehr Tempo...)
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung / pers. Gespräch Nachtexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

Titel	Buslinie 89 umgeleitet (betrachtet wird nur der auf der Pressemeldung beruhende Teil)
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	r.
Rezipient	Alle Leser der Zeitung
Thema	Buslinie 89 mit geänderter Linienführung
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf die Änderung HINGEWIESEN - die Gründe dafür GENANNT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt. Der bestimmende Tonfall ist sachlich-neutral.
Bauform	Der Text ist aufgrund der Kürze in einem Absatz abgefasst.
Lexik	Der Text wird von der Aufzählung der Haltestellennamen dominiert.
Verbkategorien	Im Text findet man vorwiegend den Indikativ Präsens.
Personenbezug	Personalformen der 3.Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung / pers. Nachfrage Nachtexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

Titel	LVB stellen Automaten an Haltestellen ab
Textart	Schrifttext kürzeren Umfangs
Emittent	A.T.
Rezipient	Alle Leser der Zeitung
Thema	Ticketautomaten werden vorübergehend abgestellt
Grundfunktion	informativ
Geltungsmodus	Rezipientenseitiger Wahrheitsanspruch, Text ist nicht bindend, muss aber vor der Veröffentlichung durch den Redaktionschef genehmigt werden
Texthandlungsmuster	Es wird <ul style="list-style-type: none"> - auf über Abschaltung INFORMIERT - das Vorgehen BEGRÜNDET - Alternativen GENANNT
Themenentfaltung	Die thematische Struktur wird von der informierenden Themenentfaltung bestimmt.
Bauform	Der Text ist als Blocktext ohne Absätze konzipiert.
Lexik	Im Text dominieren Substantive in temporaler Funktion. (Montagabend)
Verbkategorien	Im Text findet man vorwiegend den Indikativ Präsens und Passivkonstruktionen.
Personenbezug	Personalformen der 3. Person
Syntax	Es herrschen einfache Hauptsätze vor.
Rhetorische Figuren	Auf rhetorische Figuren wird verzichtet.
TS-Intertextualität	Vortexte: Pressemeldung Nachttexte: Leserbriefe, telefonische Nachfragen

5. AUSWERTUNG

Die Annahme, dass die Textsorten *Pressemeldung* und die *Nachricht* Brüder im Geiste sind, hat sich in der praktischen Analyse bestätigt. Gerade im Hinblick auf die formalen Kriterien, wie *Lexik*, *Verbkategorien*, *Personenbezug* und rhetorische Figuren sind kaum Unterschiede auszumachen.

Ein etwas differenzierteres Bild ergibt sich bei der Betrachtung der *Grundfunktion* und der *Texthandlungsmuster*. Hier lässt sich bei der Textsorte Pressemeldung neben der informativen Grundfunktion auch eine appellative Funktion finden. Diese resultiert aus dem Bestreben des Unternehmens, sich möglichst positiv darzustellen und findet sich nur in seltenen Fällen in der Nachricht wieder, mit deren Hilfe eine breite Öffentlichkeit möglichst objektiv informiert werden soll. Appellative Elemente haben auch Einfluss auf die Texthandlungsmuster. Hervorgehend aus der kommunikativen Situation, in welche die Textsorten eingebettet sind, prägen Begriffe wie *aufmerksam machen*, *betonen* und *hinweisen* das Texthandlungsmuster von Pressemeldungen, wohingegen Nachrichtentexte mit den Verben *nennen*, *informieren*, *begründen* in Verbindung gebracht werden können.

Die Analyse zeigt aber auch, dass diese Feststellungen nicht pauschalisiert werden dürfen. So gibt es Pressemeldungen der *Leipziger Verkehrsbetriebe*, die gemäß den oben genannten Kriterien ohne appellative Funktion auskommen und somit der Nachricht sehr nahe stehen und im Gegenzug lassen sich z.B. in der *Lausitzer Rundschau* Nachrichten

finden, die alle Merkmale der Textsorte Pressemeldung aufweisen. Deshalb scheint es für weitere und genauere Untersuchungen der beschriebenen Textsorten unerlässlich, innerhalb der einzelnen Textsorten noch weiter zu differenzieren und nicht, wie in dieser Arbeit geschehen, auf der Stufe der Untertextsorten stehen zu bleiben.

Doch welche Kriterien tragen nun dazu bei, dass in der Literatur und in der Praxis ein so großer Unterschied zwischen Pressemeldungen und Nachrichtentexten gemacht wird?

Maßgeblich für die Unterscheidung der beiden Textsorten sind die von Klein³⁹ in der Pragmatischen Kategorie verorteten Analysekriterien. So resultieren die Differenzen vor allem aus der unterschiedlichen Einstellung von Emittent und Rezipient dem einzelnen Text gegenüber. Zwar werden beide Textsorten von einem überschaubaren Personenkreis verfasst, aber in Hinblick auf die Rezipienten richtet sich die Pressemeldung an einen bestimmten, nicht-öffentlichen Personenkreis im Sinne einer face-to-face-Kommunikation, wohingegen die Nachricht für die breite Öffentlichkeit bestimmt ist. Die Wichtigkeit dieses Unterschiedes wurde im Kapitel 4 schon einmal erwähnt und findet sich bei der Analyse der Textsorten-Intertextualität noch einmal bestätigt. Während die Pressemeldung zumeist ohne die Vorlage anderer Texte und oft nur mittels interner Informationen des Unternehmens entsteht, beruht die Nachricht in den meisten Fällen auf vorliegende und für den Journalisten überprüfbare Fakten und wird mit Hilfe von Vortexten verfasst.

In diesem Punkt offenbart sich auch das Verhältnis der Textsorten Pressemeldung und Nachricht: Die Nachricht ist eine transformierte Pressemeldung, welche sich von ihr nur in geringem Maße durch formale Kriterien abgrenzt, aber deren Hauptunterscheidungsmerkmal allein durch den veränderten Kontext ihrer Veröffentlichung entsteht. Also bestimmt zum Großteil der Ort des Erscheinens und der den Text produzierende Emittent, ob es sich bei einem Text um eine Pressemeldung oder um eine Nachricht handelt.

Mit diesem Ergebnis lassen sich auch die in Abschnitt 3 aufgestellten Thesen weitgehend bestätigen. Die in These 1 behauptete Gleichheit von Proposition und Lokution ist nicht zwingend, köann aber durchaus auftreten. Die These ist in dieser starren Formulierung nicht zu halten, aber eine große Übereinstimmung von Proposition und Lokution konnte festgestellt werden.

Vollständig bestätigt fand sich die zweite These. Der Unterschied zwischen den beiden Textsorten konstituiert sich aus ihrem Umgang seitens der Rezipienten bzw. Emittenten, wie die theoretische sowie die praktische Analyse gezeigt haben.

³⁹ Klein 2000a S.735

6. SCHLUSSBETRACHTUNG

In der Untersuchung ist deutlich geworden, weshalb es der breiten Öffentlichkeit so schwer fällt, die beiden Textsorten zu differenzieren. Auf formaler Ebene lassen sich nur wenige Unterschiede finden und somit kann beim Lesen der Eindruck entstehen, es würde sich um ein und dieselbe Textsorte handeln.

Auch wenn in der Arbeit der Kernpunkt gefunden wurde, der eine Pressemeldung von einer journalistischen Nachricht trennt und auch offenbar wurde, welche Muster beiden Textsorten zugrunde liegen, gibt es noch einige offene Fragen.

Schon die geringe Zahl der analysierten Texte hat gezeigt, dass es innerhalb der Textsorten Nachricht und Pressemeldung Unterschiede in Bezug auf die Proposition und Lokution geben kann. Eine weitere Untersuchung müsste an dieser Stelle ansetzen und nach möglichen Differenzierungen innerhalb der einzelnen Textsorten suchen. Die positiven Ergebnisse der Arbeit überwiegen jedoch: Das entwickelte Analysemodell hat sich für den Zweck der Arbeit bewährt und zu respektablen und aussagekräftigen Ergebnissen geführt. Die beiden Textsorten konnten sowohl theoretisch als auch praktisch beschrieben und miteinander verglichen werden und nicht zuletzt ist eine Einteilung in eine Textmusterhierarchie gelungen.

Das alles trägt dazu bei, die scheinbar verschwimmenden Grenzen zwischen Pressemeldung und Nachrichtentext wieder neu zu ziehen und eine Differenzierung zu ermöglichen.

LITERATUR

Primärtexte:

- LENZE, Marc-Thorsten: Supermoto-Premiere auf dem EuroSpeedway Lausitz. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_125.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: Superbike-Pilot Max Neukirchner „übt“ Starts am EuroSpeedway Lausitz. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_124.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: Porsche GTP-Weekend startet am Wochenende am EuroSpeedway Lausitz. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_119.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: A1 Grand Prix startet am 9. Oktober am EuroSpeedway Lausitz. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_129.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: Superbike WM: Waldi mischt mit. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_128.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: Neu: Physiotherapie am EuroSpeedway Lausitz. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_127.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: Freier Eintritt für alle Bürger der Gemeinde Schipkau. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_126.pdf [Stand: 13.01.2006]
- LENZE, Marc-Thorsten: EuroSpeedway Lausitz sichert sich zweiten DTM Lauf 2005. URL: http://www.eurospeedway.de/pdf/eurospeedway/ev_press_de_121.pdf [Stand: 13.01.2006]
- o.A.: A1 Grand-Prix fährt auf dem Lausitzring. URL: <http://www.lr-online.de/sport/rundschau/art1075,1005289.html> [Stand: 13.01.2006]
- o.A.: Max Neukirchner übt Starts. URL: <http://www.lr-online.de/sport/rundschau/art1075,955859.html> [Stand: 13.01.2006]
- o.A.: Lausitzring feiert mit Nachbarn. URL: <http://www.lr-online.de/sport/rundschau/art1075,987245.html> [Stand: 13.01.2006]
- o.A.: SuperMoto-Premiere auf dem Eurospeedway Lausitz. <http://www.lr-online.de/sport/rundschau/art1075,970535.html> [Stand: 13.01.2006]
- o.A.: LVB verkaufen Mehrheitsanteil des LEOLINER Fahrzeug-Baus Leipzig GmbH an KIROW Leipzig. URL: [http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms\[6\]\[1\]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ5MSI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30](http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms[6][1]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ5MSI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30) [Stand: 31.01.2006]
- o.A.: Umleitung für Buslinie 89 im Innenstadtbereich. URL: [http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms\[6\]\[1\]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ5MCI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30](http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms[6][1]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ5MCI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30) [Stand: 31.01.2006]
- o.A.: Am Sonntag sieben classicXXLs unterwegs. URL: [http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms\[6\]\[1\]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ4OCI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30](http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms[6][1]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ4OCI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30) [Stand: 31.01.2006]
- o.A.: Automaten an Haltestellen müssen über Silvester leider wieder abgeschaltet werden. URL: [http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms\[6\]\[1\]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ4NiI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30](http://www.lvb.de/index.php?page=77¶ms[6][1]=YTozOntzOjc6ImNvbW1hbmQiO3M6MTA6InNob3dEZXRhaWwiO3M6NjoiZW50aXR5IjtzOjM6IjQ4NiI7czo0OiJ5ZWZyIjtzOjQ6IjIwMDYiO30) [Stand: 31.01.2006]
- o.A.: Buslinie 89 umgeleitet. In: Leipziger Volkszeitung. 21./22.Januar 2006, S.17
- o.A.: LVB stellen Automaten an Haltestellen ab. In: Leipziger Volkszeitung. 30.12.2005, S.15
- TAPPERT, Andreas: Leoliner macht mehr Tempo. In: Leipziger Volkszeitung. 26.01.2006, S.14

Sekundärliteratur:

- ADAMZIK, Kirsten: Textsorten-Texttypologie: eine kommentierte Bibliographie. Münster: Nodus-Publ., 1995
- ADAMZIK, Kirsten: Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen/Basel: Franke, 2001
- BACHMANN, Cornelia: Public Relations: Ghostwriting für Medien?. Eine linguistische Analyse der journalistischen Leistung bei der Adaption von Pressemitteilungen. Bern u.a.: Lang, 1997
- BAERNS, Barbara: Vielfalt und Vervielfältigung. In: Media Perspektiven, 3, S. 207-215

- BAERNS, Barbara: Wissenschaftsjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Zur Informationsleistung der Pressedienste und Agenturen. In: Ruß-Mohl, Stephan (Hrsg.): Wissenschaftsjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Tagungsbericht. Gerlingen: Bleicher, 1990 S.37-54
- BEAUGRANDE, Robert-Alain de / Wolfgang Dietrich Dressler: Einführung in die Textlinguistik. Tübingen: Niemeyer, 1981
- BENTELE, Günther: Public Relations und Wirklichkeit. Beitrag zu einer Theorie der Öffentlichkeitsarbeit. In: Bentele, Günther / Kurt R. Hesse (Hrsg.): Kommunikation in der Gesellschaft. Festschrift für Manfred Rühl. Konstanz: UKV, 1994 S.237-267
- BRAUER, Gernot: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Handbuch. Konstanz: UKV, 2005
- BRINKER, Klaus: Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden. Berlin: E. Schmidt Verlag, 2005
- BUSCHARD, Tom / Krath, Stefany: Die Pressemitteilung. Neuwied / Kriftel: Luchterhand, 2002
- DIATLOVA, Irina: Unternehmenstexte: Textsorten, Textcluster, topische Muster. Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2003
- EBERT, Helmut: Höflichkeit und Respekt in der Unternehmenskommunikation. München: Luchterhand, 2003
- FALKENBERG, Viola: Pressemitteilungen schreiben. Frankfurt a.M.: F.A.Z.-Institut, 2000
- FIX, Ulla / Poethe, Hannelore / Yos, Gabriele: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2003
- HALLER, Michael: Recherchieren. Ein Handbuch für Journalisten. Konstanz: UKV-Medien, 2000
- HEINEMANN, Wolfgang: Aspekte der Textsortendifferenzierung. In: Klaus Brinker u.a. (Hrsg.): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Hb.1, Berlin/New York: de Gruyter, 2000 S.732-755
- HEINEMANN, Wolfgang: Textsorten. Zur Diskussion um Basisklassen des Kommunizierens. Rückschau und Ausblick. In: Kerstin Adamzik (Hrsg.): Textsorten. Reflexionen und Analysen. Tübingen: Stauffenberg-Verl. Bd.1, 2000 S. 31-44
- KLEIN, Josef: Textsorten im Bereich politischer Institutionen, In: Klaus Brinker u.a. (Hrsg.): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Hb.1, Berlin/New York: de Gruyter, 2000 S.732-755
- KLEIN, Josef: Intertextualität, Geltungsmodus, Texthandlungsmuster. Drei vernachlässigte Kategorien der Textsortenforschung – exemplifiziert an politischen und medialen Textsorten, In: Kerstin Adamzik (Hrsg.): Textsorten. Reflexionen und Analysen. Tübingen: Stauffenberg-Verl. Bd.1, 2000 S. 31-44
- RINCK, Annette: Interdependenzen zwischen PR und Journalismus. Eine empirische Untersuchung der PR-Wirkungen am Beispiel einer dialogorientierten PR-Strategie von BMW. Wiesbaden: Westdt. Verlag, 2001
- RONNEBERGER, Franz / Rühl, Manfred: Theorie der Public Relations. Ein Entwurf. Opladen: Westdt. Verlag, 1992
- PÜRER, Heinz (Hrsg.): Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen. Konstanz: UKV-Medien, 1996
- SEARLE, John R.: Sprechakte: ein sprachphilosophischer Essay, Frankfurt a.M.: suhrkamp, 1971
- VATER, Heinz: Einführung in die Textlinguistik: Struktur und Verstehen von Texten. München: Fink, 2001

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.

Leipzig, 27.02.2006